

und seine Teidinge und Briefe vorlegen; auf wessen Seite das Abkommen nicht gehalten worden sei, der solle dem andern Ausrichtung tun, als man irkente. — Gegebin zu Aldinburg am donrstage nach misericordia domini.

28.

5

Thorn, 1419 Mai 12.

Hschr.: StA Königsberg Ordenskopiał 14 Bl. 189.

Gedr. (fehlerhaft): Dogiel, C. d. regni Pol. IV 98 ff.

Die päpstlichen Legaten Jacobus Spoletanus und Fernandus Lucensis berichten über ihre Tätigkeit zur Beilegung des Zwistes zwischen dem Deutschen Orden einerseits,
10 Polen und Litauen andererseits und beziehen sich dabei auf die Vorschläge, die der Hochmeister in Welun^{a)} gemacht hatte, wonach sie u. a. als Schiedsrichter vorgeschlagen haben
Sexto: — illustres principes et dominos Rudulfum ducem Saxonie, Fredericum marchionem Brandenburgensem ac Fredericum et Wilhelmum marchiones Misenenses.

29.

15

Wickershain, 1419 Mai 15.

Hschr.: Gleichz. Abschr. Hohenloh. Gem. II A Öhringen Weinsb. Arch. E 55.

Konrad Herr zu Weinsberg Erbkämmerer antwortet Markgraf Wilhelm auf Nr. 27:
— Also hat mir uwer gnade nehst anders und zugeschriben, daz uwer gnade der sache als von der iudesheit wegen, [die] under uch gesessen ist, volgen und nachgen wolt, als
20 betedingt sii, als danne derselbe uwer gnaden brieff^{a)} ußwiiset; den han ich und auch ein abschrift des brieffs, den ich uwer gnaden daruff schrieb, — hern Sigmund — gesant uwer gnaden zu eren und zu liebe, daz sin kungliche gnade uwer willen sehe und dester ee und dester baß sich zwuschen ūwer beider gnaden zu fruntschafft mecht und bliben möht —. So schribt mir ūwer gnade nu uff einen andern syen und uff ein er-
25 kennen 1c. und doch nit, wer erkamen sölle. Wie darumb —, so sind die sachen mit recht angefangen vor — des kunigs gnaden und sinem hoffgericht —, da wirt sich wol erfinden, was recht und billichen ist. *Ihm zieme nicht, hinter dem König anderes Recht anzugehen, da er nur der Beauftragte des Königs sei; der Markgraf und seine Räte würden, wenn sie die Zettel und Briefe eben lesen, erkennen, daß der Bruch nicht vom König oder*
30 *ihm (Konrad) begangen sei. Doch wolle er, wenn der Markgraf es wünsche, gern zu seinen Räten nach Seßlach am 26. Juni reiten und eine gütliche Einigung versuchen, und bittet, beizeiten zu antworten, ob er auf den Tag kommen solle. Geben zu Wickershain uff den montag nach dem suntag cantate anno domini 1c. XIX^{no}.*

30.

35

1419 Mai 18.

Hschr.: Konz. StA Königsberg Ordensfoliant 10 Bl. 72^b.

Anm.: Ein gleichlautendes Schreiben an Mgf. Wilhelm von Meißen ebd. Bl. 73, — Über die Friedensverhandlungen vgl. Voigt, Gesch. Preußens VII 348. — Vgl. Nr. 18 u. 28.

Der Hochmeister des Deutschen Ordens dankt dem Markgrafen Friedrich IV. für
40 die Mitteilung, daß sein Bruder Wilhelm und der Bischof von Würzburg dem König

28. a) 1418 Okt. 21. *Gedr. in deutscher Sprache C. epist. Vitoldi, hrsg. v. Prochaska, Nr. 799.*

29. a) *Vgl. C. d. S. IB 3,449 Anm.*